

ohne etwas selbst zu bemerken, was an jene Katastrophe erinnerte. Gerade hier auf dem Quai, wo die Kluthen der Häuser kaum einige Klafter weit von der brausenden Donau entfernt ist, bemerkt man z. B. vielleicht gar nichts von ihr, und doch machte sie sich hier, so wie in den sich darauf einmündenden Straßen, hoch hinauf zuerst und auf die schrecklichste Art geltend. Es war bereits seit mehreren Tagen an einem Walle gearbeitet worden, der sechs bis acht Fuß hoch die immer höher anschwellende Donau am Uebertreten hindern sollte und als am 13. März die Kluthen und Eischollen immer gewaltiger von oben herabdrangen, begannen auch solche Männer zu zagen, welche frühere Eisgänge vor einem solchen Damme unschädlich hatten dahin gleiten sehen. Man rechnet 60,000 Menschen, welche damals auf dem Quai fürchtend, hoffend oder neugierig hin und her wogten, indem sich immerfort Wagen mit Erde und Baumstämmen durchdrängten und Hunderte von Arbeitern bei Fackelschein thätig waren, den Wall zu verstärken.

(Fortsetzung folgt.)

Die Sammlung von singenden Colibri's, Automaten u. s. w. im Saale des Hotel de Prusse.

Mit wahren Vergnügen machen wir auf die in der Ueberschrift genannte Sammlung der H. v. an Bliet und Palm aufmerksam; denn wir können uns nicht entsinnen, in Leipzig je durch eine ähnliche öffentliche Ausstellung so vollkommen und in jeder Hinsicht befriedigt worden zu sein, wie durch diese. Haben mechanische Kunstwerke, welche, sobald der innere Mechanismus in Gang gesetzt, sich längere Zeit von selbst bewegen, haben mit einem Worte Automaten schon an und für sich einen eigenen Reiz für den Beschauer, zumal wenn sie die Gestalt eines Menschen oder Thieres haben, und die Bewegung derselben treu nachahmen: so wird bei den Automaten dieser Sammlung das Interesse doch noch mehr erregt und das Vergnügen, das sie gewähren, noch mehr erhoben, da sie zugleich mit musikalischen Instrumenten in Verbindung gesetzt sind, deren Töne genau dem, was die Automaten vorstellen, angepasst sind, so daß hier also nicht nur die Bewegung, sondern auch die Stimme wiedergegeben wird, und man so zu glauben versucht wird, es sei den Automaten wirklich Lebensodem eingehaucht. Dazu kommt aber auch noch die eben so zierliche, wie kunstreiche Arbeit und das oft kostbare Material, welches hier angewendet, so daß das Auge eben so sehr, wie das Ohr ergötzt wird, indes der Geist nicht ermüdet in der Bewunderung dieser so kunstreichen, complicirten Triebwerke, welche die Bewegung und Töne hervorbringen. Wahrhaft überraschend ist es, wenn aus der Trompete, welche eine lebensgroße Puppe an ihren Mund setzt, alle Mi-

litair-signale auf Commando ertönen, ohne daß die Puppe mit irgend einem Menschen in Berührung kommt, und die Töne sind dabei so rein, wie sie selbst ein Stabstrompeter nicht besser hervorbringen kann. Dürften aber demungeachtet die schmetternden Töne der Trompete die Ohren zarter Damen unangenehm berühren, so finden sie sich doch bald doppelt dafür belohnt durch die lieblichen Melodien der singenden Vögel. Ein Höner Amazonenpapagey beginnt das Concert, ihm folgt ein Dompfasse, diesem ein Duett von Dompfasse und Canarienvogel, und wenn man schon allen diesen Melodien mit Wonne lauscht, so steigert sich doch noch das Entzücken, wenn die kaum einen Zoll großen Colibri's ihr Concert beginnen. Dabei ist jede Bewegung der Vögel dem Leben abgelauscht, und sogar die niedlichen Colibri's bewegen beim Singen den Schnabel. Vorzüglich überrascht den Beschauer ein Colibri, der aus einer Taschenuhr hervorspringt und sein Liedchen singt. — Unter den übrigen Automaten verdient eine goldene, mit Edelsteinen besetzte Raupe Erwähnung, welche alle Bewegungen einer lebenden auf das täuschendste nachahmt, so wie ein kleiner Seiltänzer auf einer Taschenuhr, der nach dem Takte der aus der Uhr ertönenden Musik tanzt, und dabei auf das Zierlichste seine Füßchen setzt. Nächst diesen verdienen die musikalischen Instrumente gerühmt zu werden: das Salping-Organon, welches eine ganze Janitscharmusik repräsentirt; das Pianoforte, dessen Hammerwerk durch eine Walze in Bewegung gesetzt wird, so daß es die mannigfaltigsten Piecen spielt, ohne daß irgend ein Mensch mit ihm in Berührung kommt; und die Harmonika endlich mit dem die Augen bewegenden Türkenkopfe. — Den Schluß der gegen zwei Stunden dauernden Vorstellung machen historische Gegenstände, welche das Interesse beim Publicum nicht minder erwecken werden, z. B. die Wohnung Napoleons auf Helena, aus reinem Silber, mit einem wohlgetroffenen Miniaturbilde Napoleons; mehre vom Major von Keller aus dem Wagen Napoleons erbeutete Waffen und Petschafte, der Original-Trauring D. Luthers, der nicht mit dem oft copirten Verlobungsringe zu verwechseln ist, und endlich die Original-Wachsmasken von Napoleon, Friedrich dem Großen, Friedrich Wilhelm III. und der Königin Louise.

Eine so reiche Sammlung seltener Kunstwerke verdient hier in Leipzig gewiß um so mehr die Beachtung des Publicum, da wir hier nichts Aehnliches besitzen, ja! selbst in den Kunstgalerien von Dresden automatische Kunstwerke nicht zahlreich sind, und den obigen ähnliche wohl ganz fehlen. Wir dürfen daher wohl den gefälligen und unterrichteten Besitzern dieser Sammlung für ihre große Mühe und den bedeutenden Kostenaufwand einen recht zahlreichen Besuch versprechen. —

R.

Bekanntmachung.

Nach bei uns gemachter Anzeige sind am 9. d. Mts. aus einer auf dem Nicolaitirchhofe allhier aufgestellt gewesenen Bude die nachstehend verzeichneten Gelder und Effecten entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, der über diesen Diebstahl oder den Dieb einigen Nachweis zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns unverweilt Anzeige zu machen.

Leipzig, den 20. Februar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Verzeichniß der gestohlenen Gelder und Effecten

1) ein hölzernes ca. 10 Zoll langes, etwa 5 Zoll breites Kästchen, vorn mit einem messingenen Knopfe und mit einem Unterschiebe versehen. Dasselbe enthielt:

2 Thlr. in Einneugroschenstücken,

1 „ in Zweineugroschen,

2 „ in zwei ganzen Thalerstücken,

ca. 6 „ in $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Stücken,

ca. 4 „ in $\frac{1}{3}$ Stücken,

ca. 3 „ in kleinerer Münze,

ferner

einen Eisenbahn-Cassen-Schein;